

Vorlage Nr. 14/3426

öffentlich

Datum: 13.06.2019
Dienststelle: OE 3
Bearbeitung: Frau Schwarzer

Umweltausschuss **26.06.2019** **Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Klimaschutz im LVR
hier: Sachstandsbericht

Kenntnisnahme:

Der Sachstandsbericht zum Klimaschutz im LVR wird gemäß Vorlage 14/3426 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:
/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:
/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

A l t h o f f

Zusammenfassung:

Die Verwaltung hat zuletzt mit Vorlage Nr. 14/1610 zur Umsetzung der Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKSK) des LVR im Umwelt-Ausschuss am 02. November 2016 und im Landschaftsausschuss am 18. November 2016 berichtet. Seitdem wurden zwei zusätzliche Stellen für das Klimaschutzmanagement der Handlungsfelder „strukturübergreifende Maßnahmen“ und „Eigene Liegenschaften“ (Energiemanagement) geschaffen. Die erste Stelle ist auf drei Jahre befristet und wird in dieser Zeit vom Projektträger Jülich (PTJ) aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Sie ist seit 01. September 2018 mit einer Klimaschutzmanagerin besetzt. Die zweite Stelle wird voraussichtlich zum 01. November 2019 besetzt. Das Personalauswahlverfahren wurde abgeschlossen. Eine weitere Stelle wurde mit einer Klimaschutzmanagerin zum 01. Januar 2019 wiederbesetzt.

Insbesondere Maßnahmen aus den Handlungsfeldern „Strukturübergreifende Maßnahmen“, „Mobilität“ und „Bildung“ konnten bereits realisiert werden oder befinden sich zzt. in der Umsetzung. Dazu gehören die institutionalisierte Vernetzung im LVR, die insbesondere durch die regelmäßigen Sitzungen des wieder zusammenberufenen LVR-weiten Gremiums KlimaTisch erfolgt, die Konzeptionierung, der Aufbau und die Pflege einer Datenbank mit klimaschutzrelevanten Projekten und Maßnahmen innerhalb des LVR, die Durchführung von einem Mobilitätstag, die Erstellung und Aktualisierung eines Flottenbewertungstools und verschiedene LVR-weite Kampagnen im Bereich Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit.

In dem im IKSK dargestellten Handlungsprogramm 2020 werden mit den nächsten Schritten im Handlungsfeld „Energie“ die oben genannte Personalstelle besetzt, um die dort enthaltenen Leitprojekte und Sofortmaßnahmen voranzutreiben, und im Handlungsfeld „Strukturübergreifende Maßnahmen“ die LVR-interne und externe Vernetzung intensiviert, die Projektdatenbank weiter aufgebaut, kontinuierlich fortgeschrieben und die darin enthaltenen Maßnahmen evaluiert. Im Handlungsfeld „Mobilität“ wird die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes vorbereitet. Hier steht im nächsten Schritt die Erfassung von dienstlichen Flugreisen an. Im Handlungsfeld „Bildung“ wird unter anderem die Zusammenarbeit mit den LVR-Schulen intensiviert, um hier ideale, für die jeweiligen Schulen und deren Förderschwerpunkte zugeschnittene Angebote zu identifizieren.

Weiterhin wird die Beantragung von Fördermitteln zur Umsetzung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme mit einem Treibhausgaseinsparpotential von mindestens 50 % vorbereitet. Dem Fördermittelgeber ist laufend zu berichten.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3426:

Klimaschutz im LVR hier: Sachstandsbericht

I. Ausgangssituation

2013 wurde das Klimaschutzgesetz NRW verabschiedet. Dieses Gesetz sieht vor, die Gesamtsumme der Treibhausgasemissionen in NRW – gemessen am Niveau von 1990 – bis 2050 um mindestens 80 Prozent zu reduzieren.

Die Landschaftsversammlung hat in ihrer Sitzung am 06. Dezember 2013 zum Antrag Nr. 13/271 die Entwicklung eines umfassenden und fundierten Klimaschutzkonzeptes beschlossen. Das von der Verwaltung daraufhin für den LVR erarbeitete Integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) wurde dem Umweltausschuss und dem Landschaftsausschuss mit der Vorlage Nr. 14/1321 zur Kenntnis gegeben. Dem darauffolgend erarbeiteten Ziel- und Maßnahmenplan stimmten der Umweltausschuss am 02. November 2016 und der Landschaftsausschuss am 18. November 2016 mit der Vorlage Nr. 14/1610 zu. Damit wurde die Grundlage für die weiteren Klimaschutzbemühungen des LVR geschaffen.

Im September 2017 wurde der umfangreiche Förderantrag beim Projektträger Jülich (PTJ) eingereicht, um die Klimaschutzmanagementstelle „Strukturübergreifende Maßnahmen“ aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums zu finanzieren. Der Bewilligungsbescheid ging im April 2018 im LVR ein, sodass anschließend die Verwaltung das Personalbesetzungsverfahren abschließen konnte. Die Stelle konnte dann zum 01. September 2018 mit einer Klimaschutzmanagerin besetzt werden.

Zum 01. Januar 2019 konnte eine weitere Stelle mit einer Klimaschutzmanagerin wiederbesetzt werden, nach dem im Juli 2018 der vorherige Stelleninhaber den LVR verlassen hatte. Zum 01. November 2019 beabsichtigt die Verwaltung eine weitere Stelle mit einem Klimaschutzmanager im Handlungsfeld „Eigene Liegenschaften“ (Energiemanagement) zu besetzen. Das Stellenbesetzungsverfahren konnte im Mai 2019 abgeschlossen werden. Somit wurden von der Verwaltung die personellen Grundlagen geschaffen, um die 49 Klimaschutzmaßnahmen des IKSK LVR-weit umzusetzen.

II. Sachstand

A. Umsetzung der Maßnahmen des IKSK

Seit der Erstellung des IKSK und der Kenntnisnahme der Vorlage Nr. 14/1610 und insbesondere seit der personellen Verstärkung im Stab 31.01 im Fachbereich „Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben“ konnte mit der Umsetzung der folgenden Maßnahmen begonnen werden.

1. Handlungsfeld Strukturübergreifende Maßnahmen:

- a. Institutionalisierte Vernetzung zu Klimaschutzthemen innerhalb des LVR (Leitprojekt 1.1.2. des IKSK)

Klimaschutz bleibt für den gesamten LVR eine Querschnittsaufgabe, die alle LVR-Dezernate und LVR-Einrichtungen gleichermaßen betrifft. Aus diesem Grund ist es unverzichtbar, die institutionalisierte Vernetzung zu Klimaschutzthemen zu intensivieren und auf die bewährte dezernatsübergreifende Zusammenarbeit des Gremiums KlimaTisch zu bauen. Mit dieser Grundlage kann der Umsetzungsprozess im gesamten Landschaftsverband begleitet und die Maßnahmen in den einzelnen Dezernaten und Einrichtungen erfolgreich und effizient vorangetrieben werden.

Als wichtigstes Gremium zur institutionalisierten Vernetzung wurde der **KlimaTisch 2.0** Anfang 2019 neu zusammenberufen. Er tagte zum ersten Mal am 20. März 2019 bei einer dreistündigen Sitzung in der Zentralverwaltung in Köln-Deutz. Da die meisten Vertretenden neu im Gremium sind und an der Erarbeitung des IKSK nicht beteiligt waren, wurde zunächst mittels Retrospektive die bisherige LVR-weite Klimaschutzarbeit gemeinsam zusammengetragen. So berichteten die damals beauftragten Fachbüros über die Erstellung des IKSK und die Klimaschutzmanagerinnen präsentierten die daraus bereits umgesetzten Maßnahmen. In einem gemeinsamen Workshop wurden letztendlich die in den einzelnen Einrichtungen und Dezernaten seit 2016 stattgefundenen klimaschutzrelevanten Maßnahmen identifiziert. In der abschließenden Evaluation gaben die Teilnehmenden die erste Sitzung des KlimaTischs als größtenteils sehr bis überwiegend hilfreich an.

In den ersten Monaten seit der Stellenbesetzung konnten die Klimaschutzmanagerinnen zudem bereits an mehreren bestehenden Gremien und Arbeitskreisen der Dezernate 1 (insbesondere Fachbereich Zentraler Einkauf und Dienstleistungen), 5 (Schulen), 8 (Kliniken und HPH-Netzen) und 9 (Kultur) teilnehmen, und dort zum Stand des Klimaschutzes im LVR Bericht erstatten sowie Zusammenarbeitskonzepte vorstellen. Damit einher geht die Umsetzung der Netzwerkbildung in den LVR-Museen (Leitprojekt 3.2.2. des IKSK). Die Kooperation soll auch in Zukunft durch regelmäßige Teilnahme an den Arbeitskreisen gestärkt werden.

- b. Vernetzung mit regionalen Akteuren (Leitprojekt 1.1.3. des IKSK)

Der aktive Austausch mit (über-)regionalen Akteuren im Klimaschutz ist für die Netzwerkarbeit, gemeinsame Projektfindung, Öffentlichkeitsarbeit und den Ausbau der Vorreiterrolle des LVR im Klimaschutz von großer Bedeutung. Aus diesem Grund nahmen Mitarbeitende des Stabs in der Vergangenheit an verschiedenen Klimaschutzkonferenzen, Tagungen, Projektvorstellungen, Arbeitskreisen und Netzwerken teil.

Im Folgenden eine Aufzählung der Veranstaltungen bei denen Mitarbeitende des FB 31 bzw. des Stabs 31.01 über klimaschutzrelevante Themen berichteten:

Veranstaltung	Ort	Bemerkungen
2018		
10. Kommunale Klimakonferenz des Difu	Berlin	Präsentation Film, Erhalt Auszeichnung (25.000 €) für konsequente Dachflächenbegrünung
11. Klimaschutzkonferenz des DStGB "Grüne Energie - intelligent & effizient nutzen Grüne Dächer, grüne Wärme, grüner Strom" Nachhaltige Kriterien im LVR"	Bonn	Präsentation + Vortrag
LVR-Workshop Fuhrparkmanagement	Köln	Vorbereitung + Durchführung
LVR-EMAS Schulung und Austauschtreffen	Köln	Vorbereitung + Durchführung
Karikaturenausstellung "Glänzende Aussichten"	Köln	Vorbereitung + Durchführung
Perspektivenwerkstatt "Zukunft Mobilität"	Köln	Vorbereitung + Durchführung
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) DAS-Förderprogramm "Anpassung an den Klimawandel"	Berlin	Präsentation + Vortrag
Stadtverwaltung Oberhausen "BauControlling + Nachhaltiges Bauen"	Oberhausen	Präsentation + Vortrag
Inhouse-Schulung Nachhaltiges Bauen "cradle2cradle"	Köln	Vorbereitung + Moderation + Durchführung
IHK Mobilitätskonzept	Köln	Präsentation + Vortrag
BEW - Klimaschutzmanager für Kommunen "Klimafreundliche Beschaffung beim LVR" (April)	Essen	Präsentation + Vortrag
BEW - Klimaschutzmanager für Kommunen "Klimafreundliche Beschaffung beim LVR" (November)	Essen	Präsentation + Vortrag
Vortrag Masterstudiengang EuFH - "Nachhaltigkeitsstrategien – Aktivitäten beim LVR"	Köln	Präsentation + Vortrag
Vortrag Masterstudiengang EuFH - "Nachhaltigkeitsstrategien. Aktivitäten beim LVR"	Neuss	Präsentation + Vortrag

Veranstaltung	Ort	Bemerkung
2019		
IHK Köln – „Nachhaltige Mobilitätskonzepte - Good-Practice-Beispiele des LVR“	Köln	Präsentation
Symposium "Stadtplanung für wilde Tiere"	Köln	Infotisch "Bienenfreundlicher LVR" + Podiumsdiskussion
KlimaTisch 2.0 - Klimaschutzmaßnahmen seit Fertigstellung des IKS	Köln	Präsentation
Volontärs-Treffen Dezernat 9	Lindlar	Vortrag
24. Deutscher Fachkongress für kommunales Energiemanagement – „Fontus – Grundwassernutzung zur Gebäudekühlung in der LVR-Zentralverwaltung“	Wiesbaden	Vortrag + Präsentation
Dezernatleitungskonferenz 9 – Integriertes Klimaschutzkonzept und KlimaTisch	Brauweiler	Vortrag + Präsentation
HS Osnabrück - Weiterbildung zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels und zum Klimaschutz für Akteure im FB Landschaftsarchitektur, Garten- und Landschaftsbau sowie Produktionsgartenbau	Osnabrück	Vortrag + Präsentation
AK Öffentlichkeitsarbeit Dezernat 9 - Integriertes Klimaschutzkonzept und KlimaTisch	Wesel	Vortrag
AK Museumspädagogik Dezernat 9 – Integriertes Klimaschutzkonzept und KlimaTisch	Brühl	Vortrag
Tag der Begegnung	Köln	Vorbereitung + Durchführung Aktionspavillon Nachhaltigkeit, Umwelt + Klima + Verkauf LVR-Honig
Stadtradeln Auftaktveranstaltung	Köln	Vorbereitung + Durchführung

c. Bestandsdatenbank (Leitprojekt 1.1.6. des IKS)

Bereits im Zuge der Erstellung des IKS wurde festgestellt, dass aufgrund des breit aufgestellten Aufgabenspektrums und der damit verbundenen weit verzweigten Organisationsstruktur des LVR in einzelnen Einrichtungen angestoßene oder umgesetzte Projekte und Maßnahmen mit Klimarelevanz häufig nicht im gesamten LVR bekannt sind. Die Klimaschutzarbeit profitiert jedoch enorm von Synergieeffekten. Mit einer beständigen Katalogisierung der Bestandsprojekte wird die Übertragbarkeit von Best-Practice-Beispielen auf andere Einrichtungen erleichtert. Zudem können erfolgreiche Projektideen und Aktivitäten besser nach außen getragen werden und so anderen Institutionen zu effektivem Klimaschutz verhelfen.

Im Rahmen der ersten KlimaTisch-Sitzung konnte bereits eine erste Sammlung von seit 2016 initiierten und umgesetzten Maßnahmen mit Klimarelevanz erarbeitet werden. Im Anschluss an die Sitzung wurde diese von den Teilnehmenden aller Einrichtungen ergänzt

und so eine Bestandsdatenbank aufgebaut, die zentral verwaltet und dezentral fortlaufend aktualisiert wird. Mit dieser Bestandsdatenbank ist der Erfolg der vielfältigen Klimaschutzmaßnahmen im LVR nachweisbar.

d. Prüfung Telefon- und Videokonferenzen (Sofortmaßnahme 1.1.8. des IKSK)

Die Umsetzung von Maßnahme 1.1.8. wurde bereits in Vorlage Nr. 14/1610 beschrieben. Durch LVR-InfoKom wird das Software-Tool „Go-To-Meeting“ bereitgestellt, mit dem Telefon- und Videokonferenzen sowohl vom Büro- oder Telearbeitsplatz aus als auch in Videokonferenzräumen durchgeführt werden können. Im Landeshaus gibt es einen speziell für Videokonferenzen eingerichteten Raum mit Webcam und großem Bildschirm. Derzeit gibt es rund 100 Anwenderinnen und Anwender, die eine „Go-To-Meeting“-Lizenz haben. Meistens wird das Tool für Besprechungen mit Externen oder mit Kolleg*innen aus weiter entfernten Dienststellen genutzt.

2. Handlungsfeld Mobilität:

Das Handlungsfeld Mobilität wurde im IKSK als ein wichtiger Bereich zur Treibhausgasreduktion identifiziert.

a. Klimaschutzteilkonzept Mobilität (Leitprojekt 2.2.1 des IKSK)

Ein erstes betriebliches Mobilitätskonzept für die LVR-Zentralverwaltung wurde erstellt und im Umweltausschuss am 21. Juni 2018 vorgestellt. Die Ergebnisse bzw. die Good-Practice-Beispiele des LVR im Bereich der nachhaltigen Mobilität wurden zudem am 26. Februar 2019 bei der Veranstaltung „Nachhaltige Mobilitätskonzepte in KMU (kleinere und mittlere Unternehmen)“ bei der IHK Köln vorgestellt.

Die bereits umgesetzten Maßnahmen im Bereich des nachhaltigen Mobilitätsmanagements beim LVR gliedern sich in die folgenden Strategien:

- Verkehrsvermeidung: u.a. Nutzung von Videokonferenzen; Heim- und Telearbeit,
- Verkehrsverlagerung auf andere Verkehrsträger: u.a. Jobticket und Kopplung der Parkberechtigung an Abnahme des Jobtickets; Fahrradförderung durch Dienstfahrräder, geeignete Abstellanlagen sowie Duschen und Umkleieräume für Fahrradfahrende,
- Effizienz: möglichst optimale Auslastung der Dienstwagen u.a. durch Nutzung der Software „Autoplan“ zur Fahrzeugbuchung; Nutzung des „Flottentools“ als Basis zur Ausschreibung der Kfz
- Alternative Antriebe: Förderung des Ausbaus der Elektromobilität an den LVR-Einrichtungen mit zusätzlich beschlossener bzw. geplantem speziellem Haushaltsbudget in den Jahren 2019 – 2022.

Derzeit wird zudem ein Parkraumkonzept für die LVR-Zentralverwaltung am Standort Köln-Deutz konzeptionell erstellt. Das Konzept hat das Ziel, eine gute Erreichbarkeit der LVR-Zentralverwaltung in Deutz für Mitarbeitende, Politiker*innen sowie Besuchende trotz des Wegfalls von Stellplätzen in der Übergangszeit (2020-2025) und nach Fertigstellung des Neubaus am Ottoplatz (ab 2025) zu gewährleisten.

Dienstreisen

Die Treibhausgasemissionen, die von Dienstreisen ausgehen, die nicht mit dem LVR-Fuhrpark absolviert werden, wurden aufgrund fehlender Datenlage bisher noch nicht (zentral) erfasst. Die Verwaltung ist derzeit bemüht, die Datenlage aufzuarbeiten und nimmt eine erste Erfassung der dienstlichen Flugreisen der Jahre 2017 und 2018 vor. Ein Handlungskonzept mit einer Vermeidungs- und Kompensationsstrategie soll anschließend erarbeitet werden.

b. Arbeitskreis Mobilität (Sofortmaßnahme 2.2.2 des IKSK)

Um nachhaltige Mobilitätsmaßnahmen im gesamten LVR umzusetzen, ist es notwendig eine gute Vernetzung und einen regelmäßigen Austausch der relevanten LVR-internen Akteure zu gewährleisten. Insbesondere die Akteure der Beschaffung von Dienstfahrzeugen und des Fuhrparkmanagements sind entscheidend bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Mobilität einzubinden. Die Zuständigkeit für den Einkauf von Fahrzeugen für die insgesamt 23 Fuhrparke des LVR liegt beim Competence Center Allgemeiner Bedarf und Dienstleitungen im FB 11 der ZV. In Abgrenzung hierzu erfolgt die Bewirtschaftung der einzelnen Fuhrparke dezentral in der Zuständigkeit der jeweiligen Dienststellen/Einrichtungen vor Ort.

Um die Fuhrparkleitungen untereinander zu vernetzen und Möglichkeiten der effizienten Steuerung von Fuhrparks zu eruieren, wurde erstmals am 14. Februar 2018 ein Workshop mit allen Fuhrparkverantwortlichen im LVR, dem FB 11 und dem Stab 31.01 unter externer Moderation durch einen Fuhrparkmanagement-Experten durchgeführt. Ein weiteres Treffen der Fuhrparkverantwortlichen der Dienststellen fand unter Leitung des Fachbereichs 11 am 03. Juli 2018 statt. Im dritten Fuhrparkleitertreffen am 19. März 2019 wurde auch auf die Ziele und Strategien des nachhaltigen Mobilitätsmanagements im LVR hingewiesen und die internen Finanzierungsmöglichkeiten zum Ausbau der Elektro-Ladeinfrastruktur an den Dienststellen beworben.

Der Sachstand zur Gesamtsituation des Fuhrparks des LVR, der Zuständigkeiten und die angedachten Lösungsmöglichkeiten für die Organisation des Fuhrparks werden in Vorlage Nr. 14/3289 beschrieben.

c. Mobilitätstag (Sofortmaßnahme 2.2.3 des IKSK)

Die LVR-Perspektivenwerkstatt 2018 fand am 03. Mai 2018 statt und widmete sich in Theorie und Praxis dem Thema „Zukunft Mobilität“. Die Perspektivenwerkstatt diente als Plattform, um Lösungen vorzustellen, Projekte zu diskutieren und den Anstoß für eine tragfähige Verkehrswende zu geben. Rund 100 Fachleute aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft beteiligten sich und warfen gemeinsam einen Blick in die Zukunft der Mobilität. Der Vormittag war gefüllt mit Vorträgen und Diskussionen zu den Themen Mobilitätsmanagement in Städten und Kommunen, Mobilität und Gesundheit, alternative Antriebe sowie die Bedeutung der Digitalisierung für die Mobilität der Zukunft. Am Nachmittag wurde die Veranstaltung durch das „Schaufenster Mobilität“ komplettiert. Auf dem Platz vor dem Horion-Haus konnten sich die Teilnehmenden der Perspektivenwerkstatt, interessierte LVR-Mitarbeitende sowie Bürger*innen mobile Zukunftskonzepte in der Praxis anschauen: Hier wurden unter anderem Fahrzeuge mit

alternativen Antrieben, Lastenpedelecs, Initiativen aus dem Mobilitätssektor und Fahrradverleihsysteme vorgestellt.

d. LVR-Flottengutachten Antriebsbewertungsmodell (Sofortmaßnahme 2.2.4 des IKSK)

Die Beschaffung der Dienst-PKW erfolgt seit 2013 mit Unterstützung des eigens für den LVR entwickelten Flottenbewertungstools. Dieses wurde 2018 aktualisiert und wird von LVR-Einrichtungen mit eigenem Fuhrpark zur Bedarfsermittlung genutzt. In das Excel-basierte Tool werden alle Standortfaktoren sowie die wirklichen Anforderungen an das Fahrprofil eingegeben und das Tool empfiehlt anschließend auf Grundlage einer umfassenden Fahrzeug-Datenbank die richtige Antriebsart nach ökologischen und ökonomischen Kriterien. Laut den LVR-Einrichtungen wurde der Elektroantrieb vom Tool bisher noch nicht oft empfohlen. Dies liegt aber auch daran, dass standortnahe Lademöglichkeiten (noch) nicht vorhanden waren bzw. sind.

Aus diesem Grund wird der Ausbau der Ladeinfrastruktur in den Einrichtungen des LVR sowohl für Elektroautos als auch für Pedelecs und E-Bikes momentan vorangetrieben. Der Sachstand zum Ausbau der Elektromobilität wird in Vorlage Nr. 14/3289 dargestellt.

3. Handlungsfeld „Bildung / Nutzersensibilisierung“:

Das Handlungsfeld Bildung nimmt aufgrund der Anzahl an Maßnahmen, aber auch der unterstützenden Wirkung einen hohen Stellenwert in der Umsetzung des IKSK ein: Je stärker die Akzeptanz bei Mitarbeitenden und den Menschen, mit denen der LVR durch seine Arbeit in Kontakt kommt, gegenüber Klimaschutzthemen wird, desto reibungsloser kann die Realisierung des restlichen Konzeptes verlaufen.

Gut erkennbare und leicht verständliche Sensibilisierungsmaßnahmen sind ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Klimaschutzarbeit. Der Klimaschutzhintergrund von Aktivitäten im Bildungsbereich sollten idealerweise auf Anhieb erkennbar sein. Dies gelingt u.a. durch ein immer wiederkehrendes Gestaltungselement, ähnlich einem Logo, das durch einen prägnanten Slogan auf eine ansprechende Weise unterstützt wird.

Ein **Gestaltungselement für die Klimaschutzarbeit** des LVRs wurde daher von einem externen Designbüro entwickelt und wird fortan insbesondere bei Veröffentlichungen, öffentlichkeitswirksamen Aktionen und bei digitalen wie auch persönlichen Auftritten eingesetzt. Die Entwicklung des Gestaltungselements wird vom Projektträger als zuwendungsfähig anerkannt, eine Kostenübernahme wird mit der kommenden Zahlungsanforderung beantragt.



Ein erstes Beispiel ist die großflächige Anbringung des Gestaltungselements in Kombination mit dem LVR-Logo auf dem neuen **Lastenpedelec**, das im Rahmen des Klimaschutzmanagement-Fördervorhabens für die Öffentlichkeitsarbeit angeschafft wurde. Das Lastenfahrrad wird überwiegend bei Veranstaltungen und Aktionsständen mit Umwelt- und Klimaschutzbezug eingesetzt, soll aber auch den Mitarbeitenden als alternatives dienstliches Transportmittel für Kurzstrecken innerhalb Kölns zur Verfügung gestellt werden.

a. Kampagne Öffentlichkeitsarbeit (Leitprojekt 3.1.1. des IKSK)

Zum Auftakt der Klimabildungsarbeit und zur breiten Streuung des Themas Klimaschutz wurde eine LVR-weit ausgestrahlte Öffentlichkeitskampagne bereits umgesetzt und eine weitere initiiert.

In der Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag, d.h. parallel zur christlichen Fastenzeit, wurden die Mitarbeitenden eingeladen, an der **LVR-Klima-Challenge** teilzunehmen. Dabei wurde innerhalb der sechs Wochen jeden Mittwoch ein Beitrag im Intranet veröffentlicht, in dem über ein klimarelevantes Thema informiert und anschließend Tipps gegeben wurden, wie man seinen Alltag in diesem Bereich klimafreundlicher gestalten kann. Die Themen der Wochenbeiträge lauteten Energie, Ernährung, Reisen, Konsum, Abfall und Mobilität. Teilnehmende wurden angeregt, möglichst viele der erläuterten Tipps umzusetzen und dies durch Ankreuzen in einem für die Kampagne entwickelten und zum Download zur Verfügung gestellten Klima-Stuerrad kenntlich zu machen. Die ausgefüllten Klima-Stuerräder konnten eingeschickt werden und nahmen an der Verlosung von 20 Preisen teil, die allesamt ein klimafreundlicheres Leben fördern, beispielsweise nachfüllbare Glaswasserflaschen, hochwertige Edelstahl-Lunchboxen oder Bienenwachstücher und Gemüsebeutel aus Stoff für ein verpackungsfreies Einkaufen.

Der Stab 31.01 hat für die Kampagne insgesamt viele positive Rückmeldungen erhalten. Das Feedback und die Anregungen der Mitarbeiterschaft, auch in Hinblick auf die Vorbildfunktion des LVR, nimmt der Stab auf und plant, wo möglich, neue Aktionen und Maßnahmen, die die angestoßenen Themen behandeln. Bereits aus dieser Perspektive kann die Aktion als ein erfolgreicher Auftakt gesehen werden.

Als zweite LVR-weite Kampagne der Öffentlichkeitsarbeit ist die erstmalig zentral koordinierte Teilnahme des LVR am internationalen Wettbewerb **Stadtradeln** im April bekanntgegeben worden. Stadtradeln ist eine Kampagne des Klima-Bündnisses, einem Verein, dem über 1.730 Städte, Gemeinden, Landkreise, Regionen und Nichtregierungsorganisationen angehören. Ziel der Kampagne Stadtradeln ist es, möglichst viele Menschen (langfristig) dazu zu motivieren, insbesondere Kurzstrecken im Alltag mit dem Fahrrad, statt mit dem PKW zu bewältigen, sowie in der Freizeit ebenfalls möglichst oft Fahrrad zu fahren.

Jede LVR-Einrichtung, die am Wettbewerb teilnehmen möchte, kann ein eigenes Stadtradeln-Team anmelden, an dem sich alle dort tätigen, interessierten Mitarbeitenden beteiligen können. Innerhalb von drei festgelegten Wochen zwischen dem 1. Mai und dem 30. September fahren dann alle Teamradelnden möglichst viele Kilometer auf dem Fahrrad und pflegen sie über eine kostenlose App oder Plattform ein. Ein Wettbewerb entsteht dadurch, dass die Teams gegen andere gebildete Teams ihrer Kommune fahren, wobei letzten Endes alle das gleiche Ziel verfolgen: mehr Klimaschutz. Die Kampagne dient auch dazu, auf ein besseres Radverkehrsnetz aufmerksam zu machen, denn die Teilnehmenden können mithilfe der App ihre Kommune auch auf nicht vorhandene oder schlecht befahrbare Radwege aufmerksam machen.

Stadtradeln wird im LVR vom Stab 31.01 koordiniert und gemeinsam mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement, Stabstelle 12.52, umgesetzt. So fand beispielsweise im Rahmen des Gesundheitstages am 04. Juni ein Stadtradeln-Kickoff für das Stadtradeln-Team der Zentralverwaltung statt, bei dem der ADFC mit einem Vortrag zu sicherem Fahrradfahren im Straßenverkehr informierte, mitgebrachte Fahrräder codiert sowie auf Straßenverkehrstauglichkeit überprüft und eventuelle Kleinstreparaturen von einer mobilen Fahrradwerkstatt vorgenommen werden konnten. Auch das neu erworbene Lastenpedelec wurde den Mitarbeitenden für angeleitete Probefahrten auf dem Innenhof zur Verfügung gestellt, sowie auf Ausleih- und Fördermöglichkeiten für Lastenräder in NRW aufmerksam gemacht. Die Angebote wurden durchgehend von der Mitarbeiterschaft der Zentralverwaltung sehr gut angenommen.

Bislang haben sich für den Wettbewerb Stadtradeln neben der Zentralverwaltung mehrere Kliniken und Museen mit eigenen Teams angemeldet. Eine Auswertung oder Prognose der LVR-weiten Teilnahme ist noch nicht möglich, da die Wettbewerbszeiträume bis in den September hin liegen können.

Als weitere öffentlichkeitswirksame Aktion, die sich auch an die Menschen im Rheinland wendete und nicht ausschließlich für LVR-Mitarbeitende konzipiert war, erfolgte die Teilnahme des Stabs 31.01 am diesjährigen **Tag der Begegnung** am 25. Mai mit einem eigenen Stand. Dieser war durchgehend von mindestens drei Mitarbeitenden besetzt, die den Besuchenden verschiedene inklusive Mitmach-Aktivitäten und Materialien mit Umwelt- und Klimaschutzbezug anboten. Es wurden Seedbombs (Kugeln aus torffreier Blumenerde, Tonerde und regionalen Wildblumensamen) angefertigt, die die Besuchenden mit nach Hause nehmen konnten und ein Sortierspiel angeboten, bei dem Alltagsgegenstände in „besser oder schlechter für die Umwelt“ zugeordnet werden mussten. Ebenso wurde „LVR-Honig“ zum Selbstkostenpreis angeboten, über Umwelt- und Klimaschutz im Allgemeinen und im LVR informiert. Nachhaltige Preise konnten von

den Besuchenden „erspielt“ werden. Insgesamt konnte festgestellt werden, dass der Pavillon sehr gut besucht war.

b. Pressearbeit zum Klimaschutz (Leitprojekt 3.1.2. des IKSK)

Um den Klimaschutz LVR-intern weiter sichtbar werden zu lassen und ihn gleichzeitig nach außen hin pressewirksam bekanntzumachen, hat sich der LVR in diesem Jahr erstmals zentral an der internationalen Aktion **Earth Hour** beteiligt. Die Earth Hour wurde 2007 vom WWF Australien ins Leben gerufen und hat sich mittlerweile zur größten Umweltschutzaktion der Welt entwickelt. Dabei werden jährlich am letzten Samstag im März von 20:30 Uhr bis 21:30 Uhr die Beleuchtungen von berühmten Wahrzeichen und beeindruckenden Gebäuden, Unternehmen und Institutionen ausgeschaltet; auch Privatpersonen machen mit. Ursprünglich als Aktion gegen Energieverschwendung und Lichtverschmutzung in den Innenstädten angedacht, ist mittlerweile daraus eine symbolische Kampagne entstanden, die die Problematik des Klimawandels und den Wunsch nach einer Veränderung in der Klimapolitik, mehr Klimaschutz sowie den Schutz der biologischen Vielfalt stärker ins Bewusstsein der Menschen rücken soll.

Beim LVR wurden in diesem Jahr neben dem Landeshaus und dem Rheinlandhaus in Köln auch die Lichter an herausgehobenen Gebäuden der Kliniken in Bonn und in Langenfeld, der Abteikirche in Brauweiler, beider Freilichtmuseen, des Archäologischen Parks und RömerMuseums in Xanten und des Industriemuseums in Oberhausen ausgeschaltet. Die Aktion wurde in diversen sozialen Netzwerken platziert und ist ebenfalls von der jeweiligen lokalen Presse aufgenommen worden.

c. Schulung für Mitarbeitende (Sofortmaßnahme 3.1.4. des IKSK)

Im November 2018 wurde für die Mitarbeitenden Architekten und Ingenieure des Fachbereichs 31, des RPA und der technischen Abteilungen der LVR-Einrichtungen eine Inhouse-Fortbildung zum Thema „Cradle-to-cradle“ durchgeführt. Das auch als Philosophie bzw. System wahrnehmbare Cradle-to-Cradle-Prinzip (engl., dt. wörtlich „von Wiege zu Wiege“, abgekürzt auch „C2C“, sinngemäß „vom Ursprung zum Ursprung“) als Ansatz für eine durchgängige und konsequente Kreislaufwirtschaft bezeichnet Produkte, die entweder als biologische Nährstoffe in biologische Kreisläufe zurückgeführt oder als „technische Nährstoffe“ kontinuierlich in technischen Kreisläufen gehalten werden können. Zwischenzeitlich wurde die Verwaltung mit der Vorbereitung und Durchführung der Perspektivenwerkstatt 2019 am 25. September 2019 zu diesem Thema beauftragt.

d. Klimaschutzeinweisung für Auszubildende (Sofortmaßnahme 3.1.5. des IKSK)

Auszubildende sollen zu Beginn ihrer Tätigkeit beim LVR an das Thema Klimaschutz herangeführt werden. Geschehen ist dies erstmalig beim Treffen der Volontäre des Kulturbereichs, wo der Stab 31.01 seine Arbeit und die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit präsentiert hat.

Weiterhin wurden zwei Auszubildende des LVR im vom Deutschen Institut für Urbanistik (difu) bundesweit ausgerufenen Wettbewerb „Klima- und Energiescouts“ eingebunden. Ziel des Projekts war es, „eigene Klimaschutz-Aktivitäten im Arbeitsalltag zu konzipieren und umzusetzen und so den Klimaschutzgedanken in den Ressorts ihrer Verwaltung zu

verankern“ (difu). Die Auszubildenden haben eine Handlungsempfehlung für eine nachhaltige Ausrichtung von Veranstaltungen am Beispiel der ersten Sitzung des Klimatisches am 20.03.2019 verfasst. Die Handlungsempfehlung umfasste die Bereiche Einladungs- und Teilnehmermanagement, Mobilität, veranstaltungsbezogener Materialeinsatz, Catering, Kommunikation und Kompensation. Die Handlungsempfehlung befindet sich derzeit in der verwaltungsinternen Abstimmung.

e. Mobilität zu Museumsstandorten (Sofortmaßnahme 3.2.5. des IKSK)

An den Museumsstandorten LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler, LVR-Landesmuseum Bonn und LVR-Archäologischer Park Xanten werden derzeit E-Bike-Stationen bzw. die Erweiterung von Abstellanlagen für E-Bikes und Pedelecs geplant, um die Erreichbarkeit der Standorte mit dem Fahrrad zu fördern. Näheres dazu wird in der Vorlage Nr. 14/3289 berichtet.

f. Strategisches Vorgehen für Klimaschutz in LVR-Schulen (Leitprojekt 3.4.1. des IKSK)

Die Zusammenarbeit zu Klimabildungsvorhaben in den LVR-Schulen konnte durch die Teilnahme an der Schulleiterkonferenz im März 2019 begonnen werden. Der Kontakt zu anderen Schulen und Bildungsakteuren mit inklusiven Materialien und Angeboten wird durch Besuche von verschiedenen Tagungen und Teilnahme an Netzwerken gepflegt und intensiviert.

B. Berichterstattung PTJ:

Die bewilligten Fördermittel können in vom Zuwendungsempfänger selbst festgelegten Zeitabständen mittels elektronischer Zahlungsanforderungen abgerufen werden, spätestens jedoch muss dies zum Ende des jeweiligen Kalenderjahres geschehen. Die erste Zahlungsanforderung wurde demnach am 16. November 2018 versendet und die dazugehörigen Fördermittel für 2018 abgerufen.

Gemäß Förderrichtlinie ist für jedes geförderte Kalenderjahr ein detaillierter Zwischenbericht und ein Zwischennachweis erforderlich. Für 2018 wurden die erforderlichen Dokumente am 29. April 2019 an den Fördermittelgeber verschickt.

III. Weiteres Vorgehen

A. Umsetzung der Maßnahmen des IKSK

1. Handlungsfeld Strukturübergreifende Maßnahmen:

Die Besetzung der Stelle des Klimaschutzmanagers „Eigene Liegenschaften (Energiemanagement)“ (Leitprojekt 1.1.1. des IKSK) ist für den 1. November 2019 vorgesehen.

Der KlimaTisch 2.0 (Leitprojekt 1.1.2. des IKSK) soll idealerweise alle vier Monate tagen. Die nächsten Termine sind angesetzt für den 25. Juni 2019 und voraussichtlich 18. November 2019. Die Schwerpunkte der kommenden Sitzungen sollen Zielsetzungen,

geplante und gewünschte Klimaschutzrelevante Maßnahmen und Treibhausgasbilanzierung sein. Die letzte KlimaTisch-Sitzung des Jahres soll die Teilnehmenden über vorhandene Förderkulissen informieren (Sofortmaßnahme 1.1.9. des IKSK). Dies geschieht erstmals in der diesjährigen Novembersitzung.

Die Zahl der Anwender*innen des Software-Tools „Go-To-Meeting“ (Sofortmaßnahme 1.1.8. des IKSK) für Telefon- und Videokonferenzen im LVR soll durch die Bewerbung des Tools mittels einer mehrstufigen Intranet-Kampagne noch gesteigert werden.

Weiterhin ist vorgesehen, dass relevante Dienstanweisungen aktualisiert und überarbeitet werden (Sofortmaßnahme 1.1.11. des IKSK). Die Dienstanweisung zur Verfügung der Außenanlagen („Berücksichtigung ökologischer Belange bei der Anlage und der Unterhaltung von Grünflächen des Landschaftsverbandes Rheinland“) sowie die Dienstanweisung Umweltschutz befinden sich derzeit in Überarbeitung und Abstimmung.

2. Handlungsfeld Mobilität:

Im IKSK wurde im Leitprojekt 2.2.1. die Erstellung eines Klimaschutzteilkonzeptes „Mobilität“ vorgeschlagen. Seit Änderung der Kommunalrichtlinie vom 01. Januar 2019 gibt es keine Teilkonzepte mehr; d.h. ein „Klimaschutzteilkonzept Mobilität“ wird nicht mehr gefördert. Man kann sich die Ersterstellung von Klimaschutzkonzepten mit dem Fokus auf Mobilität fördern lassen. Da der LVR aber schon ein Integriertes Klimaschutzkonzept hat, kann ein neues Konzept nicht über die Kommunalrichtlinie gefördert werden.

Deshalb wird geprüft, ob die Erstellung eines Mobilitätskonzepts über das Förderprogramm progres.NRW Programmbereich „Emissionsarme Mobilität“ oder andere Programme gefördert werden könnte.

3. Bildung / Nutzersensibilisierung:

Perspektivisch soll die Klimaschutzweisung (Sofortmaßnahme 3.1.5. des IKSK) nicht auf die Auszubildenden beschränkt, sondern auf alle neuen Mitarbeitenden ausgeweitet werden, und Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsaspekte in die bereits vorhandene Schulung „Neu im LVR“ eingebracht werden. Erste Gespräche dazu haben bereits stattgefunden.

Die Vernetzung mit regionalen Akteuren bietet die Möglichkeit, in Kooperation mit regionalen Institutionen gemeinsame Veranstaltungen mit Klimaschutzbezug zu organisieren und durchzuführen (Sofortmaßnahme 3.1.8. des IKSK). Eine erste Veranstaltung zum Thema „Nachhaltige Beschaffung“ wird derzeit in Zusammenarbeit mit der EnergieAgentur NRW geplant. Weitere gemeinsame Veranstaltungen können die Positionierung des LVR im Bereich Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz überregional bzw. bundesweit stärken.

Bilaterale Gespräche mit den Schulleitenden und eine Hospitation in einer LVR-Schule pro Förderschwerpunkt sind für den Herbst 2019 geplant, um die Klimaschutzarbeit auf die Bedingungen der Schule und Bedürfnisse der Schüler*innen differenziert anpassen zu können (Leitprojekt 3.4.1. des IKSK).

B. Fördermittel und Berichterstattung PTJ:

Im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes besteht bei bewilligter Förderung des Klimaschutzmanagements die Möglichkeit, Fördermittel zur Umsetzung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme zu beantragen. Bedingungen dafür sind, dass die investive Maßnahme Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes ist und ein direktes Treibhausgasminderungspotential von mindestens 50 % aufweist (der Nachweis eines Fachplaners über die Erreichung des Einsparziels ist erforderlich). Rückfrage beim Fördermittelgeber haben ergeben, dass Maßnahmen aus dem Bereich Elektromobilität (bspw. Ersatz von Dienstfahrzeugen), Neubauten und Ersatzneubauten sowie Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung nicht zuwendungsfähig sind. Die Förderung erfolgt durch einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, jedoch höchstens 200.000 Euro. Der Antrag kann eingereicht werden bis zum 30. November 2019.

Eine zweite Zahlungsanforderung wird für den Fördermittelgeber im Juni 2019 vorbereitet. Der zweite Zwischenbericht und dazugehörige Zwischennachweis für 2019 wird im ersten Quartal 2020 an den Projektträger Jülich gesendet.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 14/3426 zur Kenntnis zu nehmen. Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit wieder berichten. Änderungen der politischen Rahmenbedingungen werden laufend berücksichtigt.

Im Auftrag

Stöltzing